

### Schloss Bau Meister – Andreas Schlüter und das barocke Berlin

Bode-Museum, Am Kupfergraben,  
10117 Berlin

04. April bis 13. Juli 2014, diens-  
tags, mittwochs, freitags bis sonn-  
tags 10.00 bis 18.00 Uhr, donners-  
tags 10.00 bis 20.00 Uhr.

Zum 300. Todestag zeigt das Berliner  
Bode-Museum vom 4. April bis 13.  
Juli 2014 eine Ausstellung zum Werk  
des Hofbildhauers und Schlossbau-  
meisters Andreas Schlüter (1659/69  
bis 1714).

Der Barockkünstler Schlüter, von  
seinen Zeitgenossen als der „Michel-  
angelo des Nordens“ gepriesen, war  
wie sein Vorbild nicht nur Bildhauer,  
sondern auch Architekt und Stadt-  
planer. Er entwarf herausragende  
Raumdekorationen, mit denen er der  
aufstrebenden Residenzstadt Berlin  
europäischen Glanz verlieh. Barocke  
Schlösser und Kirchen in und um  
Berlin tragen seine Handschrift, und  
vor dem Hintergrund des momen-  
tan erfolgenden Wiederaufbaues des  
Berliner Schlosses, dessen barocke  
Erweiterung seinerzeit auf Schlüter

zurückging, erhält das Thema zudem  
einen ganz aktuellen Bezug.

Das Museum widmet in insgesamt 16  
Sälen und Kabinetten diesem ersten  
bedeutenden Künstler Berlins eine  
große und thematisch umfassende  
Werkschau, die alle Aspekte seines  
vielseitigen Schaffens berücksichtigt.  
Mit Objekten der Staatlichen Museen  
zu Berlin und weiteren Leihgaben  
lässt die Ausstellung den opulenten  
Kosmos dieses vielseitigen Künstlers  
des barocken Berlin wiedererleben.  
Neben Schlüters eigenen Werken  
werden auch die seiner Zeitgenossen,  
darunter Werke von Gian Lorenzo und  
Antoine Coysevox den Kunstdialog  
vertiefen. An der Ausstellung betei-  
ligen sich fünf Außenstationen: das  
Deutsche Historische Museum, der  
Berliner Dom, die Marienkirche, die  
Nikolaikirche und das Charlottenbur-  
ger Schloss.

Ein Katalog wird zur Ausstellung  
erscheinen: *Hans Ulrich Kessler,  
Andreas Schlüter. Schöpfer des Barock  
Berlin: Katalogbuch zur Aus-  
stellung Berlin / Bode-Museum 4.4.-  
13.7.2014, München 2014.*

Redaktion

*Goldenes Trinkgefäß in Form eines liegenden Hirschs, nach einem Entwurf  
von Andreas Schlüter durch den Goldschmied Daniel Männlich (1625 bis  
1701) nach 1696 angefertigt. Das Gefäß befindet sich normalerweise in der  
Schatzkammer der Burg Hohenzollern und wird als Leihgabe in der Schlüter-  
Ausstellung gezeigt. Ein solcher kapitaler Hirsch („66-Ender“) wurde 1696 von  
Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg in der Nähe von Fürstenwalde erlegt,  
das Original des Geweihs befindet sich heute in Schloss Moritzburg (Sachsen)  
(Eigentum des Hauses Hohenzollern; Foto: Roland Beck).*



### Karl der Große –Ausstellungs- trilogie

Aachen, 20.06. bis 21.09. 2014

Vor 1200 Jahren – am 28. Januar 814  
– starb Karl der Große in Aachen.  
Die Person Karls des Großen und sein  
Wirken stehen im Mittelpunkt dreier  
Sonderausstellungen (an drei Ausstel-  
lungsorten) im Karlsjahr 2014. Neben  
eigenen Sammlungsbeständen wer-  
den zahlreiche bedeutende Leihga-  
ben aus internationalen Museen und  
Privatsammlungen die Ausstellungen  
bereichern.

#### Orte der Macht

*Aachener Rathaus, Markt, 52062 Aa-  
chen, [www.rathaus-aachen.de](http://www.rathaus-aachen.de); [www.route-charlemagne.eu](http://www.route-charlemagne.eu)*

Im Krönungssaal des Rathauses findet  
die flächenmäßig größte Sonderaus-  
stellung statt. Sie lädt den Besucher  
ein, das höfische Leben der Karolingerzeit  
zu erkunden und zu erleben, zeigt den  
von Pfalz zu Pfalz reisenden König und  
Heerführer, skizziert anhand von archäologischen  
und kunsthistorischen Zeugnissen die materiel-  
len Grundlagen seiner Herrschaft und  
gibt einen Eindruck von den äußeren  
Vorbildern, die Karl dazu motivierten,  
in Aachen einen „Ort der Macht“ zu  
errichten.



*Bildnisdenar Karls des Großen,  
Staatliche Museen zu Berlin, Münz-  
kabinett, Objektnr. 18202749.*

#### Karls Kunst

*Katschhof, 52062 Aachen, [www.route-charlemagne.eu](http://www.route-charlemagne.eu)*

Die Ausstellung im neu errichteten  
„Centre Charlemagne“ richtet ihren  
Fokus auf die Kunstgeschichte der  
Karolingerzeit, insbesondere aber auf